

Schülerlotsen im Wettstreit um den Landessieg

Es hätte nicht besser laufen können: Bei fast schon tropischen Temperaturen fand in Würzburg bei der III. Bereitschaftspolizeiabteilung der diesjährige Landesentscheid der bayerischen Schülerlotsen statt. Dem tollen Wetter angepasst, war die Stimmung und die Leistungsbereitschaft bei den jungen Verkehrshelfern entsprechend gut.

Trotzdem werden die Sorgen bei den Verantwortlichen der Verkehrswachten nicht geringer, denn die Unfallstatistik zeigt klar und deutlich auf, dass nach einer langen positiven Entwicklung bei den Schulwegunfällen bereits im Jahre 2011 ein Rückschlag hingenommen werden musste, und in

wacht (DVW) und des Verbandes der deutschen Automobilindustrie(VDA) beteiligen, um ihr Wissen und Können unter Beweis zu stellen. Nach wie vor sind sie täglich im Einsatz und schützen ihre jüngeren Kameraden an gefährlichen Straßenübergängen und beim Schulbusbetrieb vor Verkehrsgefahren. Nicht weniger als 55 000 Schülerlotsen sind bundesweit im Einsatz. 12 830 von diesen freiwilligen Helfern gibt es allein im Freistaat Bayern. In Würzburg haben sie jetzt ihren Landessieger ermittelt.

Nach den Ausscheidungen auf der Kreisebene mussten die Lotsen ihre Fachkompetenz und ihr Wissen bei den Bezirksentscheiden nachweisen.

Schätzens voraus. Die beiden Erstplatzierten aus jedem Regierungsbezirk erwarben die Startberechtigung für den Landesentscheid, der durch die Verkehrswacht Würzburg veranstaltet wurde.

Nun steht der Sieger fest. Der Weg zum Sieg war allerdings nicht einfach, denn auch beim Landeswettbewerb hatten die Lotsen einen theoretischen Prüfungsteil zu absolvieren. Danach galt es im Praxisteil das eigene Reaktionsvermögen zu testen. Anschließend folgten Geschwindigkeitsschätzungen bei herannahenden Fahrzeugen. Damit verbunden war die Frage nach dem Anhalteweg eines Fahrzeuges. Bei ihrem täglichen Einsatz werden Schülerlotsen und Schulweghelfer gerade bei diesen Verkehrsabläufen immer wieder besonders gefordert.

Letztendlich müssen sie in Sekundenbruchteilen entscheiden, ob es ratsam ist, ein sich zu schnell näherndes Fahrzeug noch anzuhalten, ohne querende Kinder zu gefährden. Natürlich muss auch die Entfernung eines Fahrzeuges richtig taxiert werden, um keine Fehlentscheidungen zu treffen. Insgesamt keine leichten Aufgaben, denen sich die jungen Verkehrshelfer stellen mussten.

Von den Schulen zusammen mit den Eltern ausgewählt, von der Polizei ausgebildet und von der Verkehrswacht betreut, gehören die Lotsen im Freistaat gemeinsam mit 17885 (17617) erwachsenen Helfern zu den so genannten Schulwegdiensten.

Wie gut diese „Schulweg - Schutzengel“ ihr Amt ausüben, unterstreicht eine Erhebung des Bayerischen Innenministeriums: an den von ihnen



Das Siegerbild zeigt die teilnehmenden Schülerlotsen mit den anwesenden Ehrengästen. Die 3 Erstplatzierten sind in der Bildmitte mit Pokal und Siegerurkunde abgebildet. v.l.n.r. 3. Platz Daniel Popp, VW Scheßlitz; 1. Platz Markus Kaufmann, VW Regen; 2. Platz Chis Alexandru, VW Günzburg

2012 sieht es nicht besser aus. Erneut gibt es eine Steigerung bei Unfällen auf dem Schulweg.

Diese Hiobsbotschaft kommt zu einer Zeit, in der sich die bayerischen Schülerlotsen an einem bundesweiten Wettbewerb der Deutschen Verkehrs-

Im theoretischen Teil waren Fragen über die alltägliche Aufgabenbewältigung aufgrund eines fundierten Grundwissens zu beantworten.

Die praktischen Testaufgaben setzten Kenntnisse im Bereich der Wahrnehmung, der Beobachtung und des

gesicherten Ampel - und Zebrastreifenübergängen ist seit Einführung der Schulwegdienste im Jahre 1953 kein einziges Schulkind getötet oder schwer verletzt worden. Dagegen sind alleine im Jahr 2012 700 (Vorjahr 646) Schulwegunfälle (+ 8,4 %) mit 843 (719) verletzten Kindern (Steigerung 17%) registriert worden. Bedauerlicherweise war auch wieder 1 (3) getötetes Schulkind zu beklagen.

Deshalb tritt die Verkehrswacht mit Nachdruck für einen weiteren Ausbau der Schulwegdienste ein: An jeden gefährlichen Übergang und in jeden Schulbus gehöre eigentlich ein Lotse. Mit Blick auf dieses Ziel sollten die Schulen, Elternbeiräte und Kommunen noch aktiver werden. Ebenso wichtig ist, dass die Väter und Mütter ihre Kinder zu einer Tätigkeit als Schülerlotse ermuntern. Wo die Gewinnung von Lotsen wegen des erforderlichen Mindestalters von 12 bis 13 Jahren nicht möglich ist, - dieses Problem gibt es vor allem an reinen Grundschulen -, bietet sich die Möglichkeit an, erwachsene Schulweghelfer einzusetzen.

Am Vormittag wurde die Veranstaltung durch den Vorsitzenden der Verkehrswacht Würzburg, Herrn **Dr. Dieter Aufderhaar**, eröffnet. Die Begleitpersonen der Schülerlotsen erlebten während des Wettbewerbes in Würzburg ein interessantes Rahmenprogramm.

Eine besondere Wertschätzung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit erfuhren die Schülerlotsen durch die Anwesenheit vieler Ehrengäste bei der Feierstunde am Nachmittag. In seiner Festansprache überbrachte Regierungspräsident **Dr. Paul Beinhofer** die Grüße der Bayerischen Staatsregierung und bedankte sich für den ehrenamtlichen Einsatz der bayerischen Schülerlotsen, die ihren Dienst zuverlässig auch bei schlechtesten Witterungsverhältnissen verrichten und so zur Sicherheit auf dem Schulweg beitragen. „Dieses Engagement verdient allerhöchsten Respekt und ist von unschätzbarem Wert für die Schulwegsicherheit“ rief er den Teilnehmern der Endrunde abschließend zu.

Grußworte sprachen **Martin Frie-wald**, ehem. Ministerialdirigent BMVBS – Frau **Maria Wilhelm**, Re-

gierungsdirektorin BStMUK – **Timo Payer**, Ministerialrat BStMI – **Olaf Schreiner**, Polizeivizepräsident PP Ufr. Der Projektbeauftragte der LVW Bayern, Herr **Günter Fuchs**, dankte bei der Preisübergabe der Verkehrswacht Würzburg und ihrem Vorstandsteam für die Vorbereitung und Ausrichtung einer großartig gelungenen Siegerveranstaltung. Er dankte dem TÜV Süddeutschland, der Kommunalen Unfallversicherung Bayern und allen örtlichen Sponsoren für die gewährte Unterstützung der Verkehrssicherheitsarbeit.

Als Landessieger wurde anschließend **Markus Kaufmann**, Lindberg (Ndb.) von der VW Regen ermittelt. Den zweiten Platz belegte **Alexandru Chis**, Thannhausen (Schw), VW Günzburg.

Dritter wurde **Daniel Popp**, Mem-

melsdorf (Ofr.) von der VW Scheßlitz. Auf den Plätzen 4 und 5 folgten **Dennis van Venrooy**, Karlstadt (Ufr.) und **Victoria Pongratz**, Rosenheim (Obb.). Daniel Popp vertritt Bayern beim Bundesentscheid vom 20. bis 21. September 2013 in Bremen.

Alle Lotsen erhielten wertvolle Sachpreise und eine Urkunde mit der Unterschrift des bayerischen Ministerpräsidenten sowie des Präsidenten der Landesverkehrswacht Bayern.

Der gelungene Wettbewerb für die Schülerlotsen aus den sieben Regierungsbezirken wurde durch die Grund- und Mittelschule Waldbüttelbrunn mit einem „Kleinen Schulweg-musical“ in herausragender Weise thematisch umrahmt und fand bei einem kleinen Imbiss und intensiven Fachgesprächen seinen Ausklang.



Die Abbildung zeigt die Schülerlotsen bei Schützübungen zur Geschwindigkeit im praktischen Teil

Schichtwechsel

Präsident Dr. Florian Herrmann (MdL) und Geschäftsführer Manfred Raubold bereichern seit kurzem die Landesverkehrswacht Bayern. Über ihre Ziele und Wünsche.

Herr Dr. Herrmann, wie lange sind Sie schon in der Verkehrswacht tätig?

Herrmann: Die wichtige Arbeit der Verkehrswachten im ganzen Land kenne ich schon lange. Richtig aktiv bin ich in der Verkehrswacht seit 2010, zunächst als Vizepräsident im Präsidium und seit der letzten Wahl als Präsident.

Wie haben Sie sich am 8. Juni dieses Jahres, als Sie zum Präsidenten der LVW-Bayern gewählt wurden, gefühlt?

Herrmann: Ich war überwältigt von der großen Sympathie, die mir entgegengebracht wurde, und ein Stück stolz darauf, die Nachfolge unseres langjährigen und sehr erfolgreichen Präsidenten Horst Schneider antreten zu dürfen!

Brauchten Sie Bedenkzeit oder hatten Sie spontan zugesagt?

Herrmann: Wer unseren langjährigen Präsidenten Horst Schneider kennt,



Der neue Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e.V.
Dr. Florian Herrmann (MdL)

weiß, dass man sich seiner Überzeugungskraft kaum entziehen kann! Ich habe es mir gründlich überlegt, dann aber zügig zugesagt.

Welchen Reiz macht für Sie die Position des LVW-Präsidenten aus?

Herrmann: Die vielen, sehr engagierten Menschen möchte ich bei ihrer wichtigen, ehrenamtlichen Arbeit unterstützen und dafür sorgen, dass sowohl die öffentlichen und privaten Geldgeber unserer Arbeit auch weiterhin wohl gesonnen sind. Darin sehe ich die Hauptaufgabe des Präsidiums und des Präsidenten und auch den Reiz dieser Aufgabe.

Kann ein LVW-Präsident in der Verkehrssicherheitsarbeit noch mehr Akzente setzen, als es bislang für Sie möglich war?

Herrmann: Natürlich setze ich mich auch im Innenausschuss des Bay. Landtags mit Nachdruck für die Verkehrssicherheit ein. Aber als Präsident unserer ältesten bürgerschaftlichen Verkehrssicherheitsinitiative kann man diesem Einsatz noch stärkeren Nachdruck verleihen!

Wie gut lässt sich Ihr politisches und ehrenamtliches Engagement verbinden?

Herrmann: Sehr gut, weil ich die Arbeit, wie man sie für die Landesverkehrswacht leisten muss, gewohnt bin und sich die inhaltlichen Aufgaben überschneiden und gegenseitig befruchten.

Welche Bereiche in der Verkehrserziehung liegen Ihnen besonders am Herzen?

Herrmann: Wir setzen mit unseren verschiedenen Projekten Akzente für alle Altersstufen. Natürlich liegen einem gerade die noch unerfahrensten und am meisten zu schützenden Verkehrsteilnehmer, nämlich die Kinder, besonders am Herzen!

Wie fällt Ihre 90-Tage-Bilanz aus?

Herrmann: Wir haben mit Herrn Raubold einen sehr überzeugenden neuen Landesgeschäftsführer gefunden. Außerdem haben wir dank des tatkräftigen Einsatzes von Vizepräsident Starnecker die Homepage der Landesverkehrswacht grundlegend überarbeitet. Die ersten 90 Tage standen also im Eindruck der Optimierung der Geschäftsstelle, so dass diese ihren Dienstleistungsauftrag für die Verkehrswachten vor Ort uneingeschränkt erfüllen kann.

Welchen Stellenwert hat bei Ihnen die Jugendarbeit?

Herrmann: Die Jugendarbeit ist mir sehr wichtig, da ich mir von dort gute Impulse erwarte und natürlich hier die Zukunft der Verkehrswachtsarbeit liegt. Wir müssen uns in besonderer Weise darum kümmern, dass sich auch künftig viele junge Menschen zur Verkehrssicherheitsarbeit bekennen!

Welche Wünsche und Ansprüche haben Sie an Ihr „neues“ Team?

Herrmann: Ich wünsche mir, dass wir die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Präsidium, den Verkehrswachten und der Landesgeschäftsstelle in freundschaftlicher und professioneller Weise fortsetzen und vertiefen können!

Sie haben sicherlich ganz konkrete Ziele vor Augen. Welche möchten Sie in Kürze angehen?

Herrmann: Es ist notwendig, auf Kontinuität zu setzen und gleichzeitig offen zu sein für neue Ideen. Daher gehe ich diese Aufgabe auch ohne Hektik und in aller Ruhe an. Mir ist es vor allem wichtig, mit den Verkehrswachten vor Ort ein vertrauensvolles Verhältnis aufzubauen.

Zitat: „Unser Ziel ist es, noch mehr junge Leute für die Landesverkehrswacht zu gewinnen.“

Herr Raubold: Wie sind Sie zur Verkehrswacht gekommen und wie lange sind Sie schon dabei?

Raubold: Seit rund 17 Jahren bin ich in diversen Funktionen bei der Kreisverkehrswacht Erding tätig. Angefangen habe ich als Kassenprüfer, danach war ich Schatzmeister und seit 2011 bin ich Vorsitzender. Ein ehemaliger Kollege der Sparkasse Erding suchte einen Nachfolger als Kassenprüfer und hat mich gefragt, ob ich das übernehmen könnte. Ich habe damals spontan zugesagt. Seitdem bin ich in der „Familie“ Verkehrswacht aktiv.

Als Sie am 8. Juni dieses Jahres vorab als Geschäftsführer der LVW-Bayern angekündigt wurden, wie haben Sie sich dabei gefühlt?

Raubold: Die Gespräche mit dem Präsidium haben bereits am Jahresanfang stattgefunden. Zum Zeitpunkt der Jahresmitgliederversammlung waren die Entscheidungen bereits getroffen. Es war eine gewisse „Vorfreude“ vorhanden, dass ich nun bald als Geschäftsführer bei der Landesverkehrswacht arbeiten darf.



Der neue Geschäftsführer der Landesverkehrswacht Bayern e.V. Manfred Raubold

Wie schnell haben Sie sich entschieden? Hatten Sie spontan zugesagt?

Raubold: Die Entscheidung habe ich relativ schnell getroffen. Entscheidend für meine Zusage waren die offenen und konstruktiven Gespräche mit den Vertretern des Präsidiums.

Sie sind ja bereits seit vielen Jahren im Bereich der Verkehrssicherheit aktiv. Kann ein LVW-Geschäftsführer in der Verkehrssicherheitsarbeit noch mehr Akzente setzen, als es bislang für Sie möglich bzw. wünschenswert war?

Raubold: Als Geschäftsführer ist es meine Aufgabe, die Ideen und Wünsche der Verkehrswachten zu sammeln und zu bündeln. Danach werden die Vorschläge dem Präsidium vorgelegt. Im Anschluss daran können gute Ideen dem jeweils zuständigen Ministerium vorgelegt werden. Die Wege sind nun kürzer, somit ergibt sich unter Umständen mehr Raum für Mitgestaltung.

Gibt es Themen im Bereich der Verkehrserziehung, die Ihnen besonders am Herzen liegen bzw. die Sie angehen möchten? Wenn ja, welche?

Raubold: Grundsätzlich sind alle Themen wichtig. Aber mir liegen natürlich die Kinder sehr am Herzen. Als Vater von zwei Kindern (17 und 15 Jahre) habe ich die Teilnahme am Straßenverkehr von Anfang an mitverfolgt (Kindergarten, Schulweg und Fahrrad, Schulbus und aktuell Führerschein für Pkw). Die bestehenden Programme für Kindergärten und Schulen sind sehr wichtig und sollten auch den jeweiligen Einrichtungen (Kindergärten, Schulen, Kommunen) immer

wieder angeboten werden. Auch die Maßnahme begleitetes Fahren (Führerschein mit 17 Jahren) und unser Fahrfertigkeitstraining (Könner durch Erfahrung) sind wichtige Bausteine für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Hat es bereits in Ihrer kurzen Amtszeit Veränderungen gegeben? Oder stehen diese in Kürze an?

Raubold: Zum 01.09.2013 wurde das Team der Geschäftsstelle mit einer weiteren Teilzeitkraft verstärkt, da eine Mitarbeiterin krankheitsbedingt längerfristig ausfällt. Durch die Personalverstärkung können wir, als Dienstleister für unsere Verkehrswachten, diesen Aufgaben wieder uneingeschränkt nachkommen.

Welche Wünsche und Ansprüche haben Sie an Ihr „neues“ Team?

Raubold: Großen Wert lege ich auf ein harmonisches Miteinander. Mein erster Eindruck von meinen neuen Kolleginnen und Kollegen (einschl. Projektleiter) ist sehr positiv. Mein Anspruch ist, dass alle im Team mitziehen – insbesondere in den „heißen“ Phasen des Jahres.

Sie haben sicherlich ganz konkrete Ziele vor Augen. Welche möchten Sie in Kürze angehen?

Raubold: Meine Hauptaufgabe wird

in den ersten Wochen die Neuverteilung der Aufgaben innerhalb der Geschäftsstelle und die Organisation der Bürokommunikation sein. Auf den im Herbst stattfindenden Bezirksarbeitstagen möchte ich Ideen und Vorschläge für die Projekte und für die künftige Zusammenarbeit sammeln.

Thema Visionen: Welche Veränderungen/Neuerungen streben Sie langfristig an?

Raubold: Die aktive Nutzung unserer neuen Website durch alle Verkehrswachten soll vorangetrieben werden (Stichwort: Nutzung Postfach). Die Kommunikation zwischen den örtlichen Verkehrswachten und der Geschäftsstelle kann dadurch beschleunigt und vereinfacht werden. Ebenso möchte ich den Kontakt zu unseren Sponsoren intensivieren und neue Sponsoren für die Arbeit der Verkehrswacht hinzugewinnen.

Zitat: „Mein Wunsch und Ansporn ist es, dass alle im Team auch in heißen Phasen mitziehen.“

Interview: Thomas Maier

Der 15. mobil und sicher-Preis

Jede örtliche Verkehrswacht in Deutschland kann sich am „mobil und sicher“-Wettbewerb beteiligen.

Teilnahmebedingungen:

- Gesucht werden Verkehrswachten, die im Jahr 2013 mit einer kreativen, öffentlichkeitswirksamen Verkehrssicherheitsaktion das Interesse der Bürger und Medien auf sich gezogen haben.
- Mitmachen kann jede örtliche Verkehrswacht.
- Jede Verkehrswacht darf nur eine Verkehrssicherheitsaktion einreichen.
- Die Aktion darf nicht bei einem anderen Wettbewerb eingereicht oder bereits prämiert worden sein.
- Der Beitrag muss für die Jury nach-

prüfbar sein. Bitte legen Sie CDs, Videos, Fotos, Presseartikel, Poster usw. bei.

- Aktion kurz beschreiben, Medien und Belege usw. beifügen.
- Die eingereichten Unterlagen können nicht zurück gesendet werden.

Einsendeschluss: 15. Januar 2014

Beiträge bitte einsenden an:
Redaktion „mobil und sicher“
Kennwort: „mobil und sicher“-Preis
Bernard-Eyberg-Straße 60
51427 Bergisch Gladbach

Preise:

1. Platz: „mobil und sicher“-Preis in Gold: Urkunde und 1550.- Euro

2. Platz: „mobil und sicher“-Preis in Silber: Urkunde und 1050.- Euro

3. Platz: „mobil und sicher“-Preis in Bronze: Urkunde und 550.- Euro

Weitere Platzierungen werden mit einer wertvollen Urkunde geehrt. Die Jury entscheidet unabhängig. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die Preisverleihung erfolgt beim Gesellschaftsabend im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Deutschen Verkehrswacht e.V. 2014.

Allen Verkehrswachten viel Glück!!!

Gemeinsame Plakataktion - Prost - Don't drink and drive

Der Bayerische Staatsminister des Inneren **Joachim Herrmann**, MdL gab am Mittwoch, 03.07.2013, in München zusammen mit dem Präsidenten der Landesverkehrswacht Bayern e.V., Herrn **Dr. Florian Herrmann**, MdL und dem Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Brauerbundes, **Dr. Lothar Ebbertz**, den Startschuss für die neue missbrauchspräventive Plakatkampagne „Prost - Don't drink and drive“.



„Es muss ganz klar sein: Wer trinkt fährt nicht - wer fährt, trinkt nicht!“, erklärte Innenminister Joachim Herrmann. „Leider zählte Alkohol auch 2012 immer noch zu den maßgeblichen vermeidbaren Unfallursachen im Straßenverkehr.

Bei mehr als 5.100 Verkehrsunfällen mit dieser Unfallursache kamen im Jahr 2012 in Bayern 68 Menschen ums Leben. Rund 2.860 wurden zum Teil schwer verletzt.

Alleine diese Zahlen führen uns vor Augen, dass wir bei unserem Kampf gegen Alkohol am Steuer ungeachtet aller nachweisbaren Erfolge der letzten Jahrzehnte keinesfalls nachlassen dürfen.

Die Landesverkehrswacht Bayern e.V. präsentiert das Plakat bis Ende August an mehr als 1.200 Plakatwänden entlang viel befahrener Bundes- und Staatsstraßen. Sie wird dabei von ihren Sponsoren, dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR), der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

(BG Bau), der KUVB sowie dem Bayerischen Brauerbund unterstützt.

Dr. Florian Herrmann, MdL, der Präsident der Landesverkehrswacht Bayern e. V. betonte: „Die diesjährige Plakataktion bringt es in prägnanter Form und bildhafter Sprache auf den Punkt: Eine Verkehrsteilnahme unter dem Einfluss von Alkohol führt zu Verkehrsunfällen, Toten und Verletzten! Wir als Landesverkehrswacht Bayern wollen auch in diesem Jahr auf diese realen Gefahren und ihre Lösung hinweisen.“

Für den Bayerischen Brauerbund stellte dessen Hauptgeschäftsführer, Dr. Lothar Ebbertz heraus: „Auch für die bayerischen Brauereien gilt: Genuss? - Ja, aber sicher! Wir werben - auch mit der diesjährigen Plakataktion - klar für eine Trennung von Verkehrsteilnahme und Alkoholkonsum. Das Motto unserer neuen Plakataktion - „Prost - Don't drink and drive“ macht dies auch in diesem Jahr wieder deutlich.“

Staatsminister Joachim Herrmann bedankte sich beim LVW-Präsidenten Dr. Florian Herrmann, Brauerbundsgeschäftsführer Dr. Ebbertz und den Sponsoren herzlich für die diesjährige Kampagne.

INFORMATION AM RANDE

> Gesetz zum neuen Punktesystem kommt

Bundesrat beschließt wichtige Verbesserungen für Verkehrsteilnehmer

Ramsauer: „Das Gesetz zum neuen Punktesystem kommt – eine gute Nachricht für alle Verkehrsteilnehmer. Das System wird einfacher, gerechter und transparenter. Bei der Neuregelung haben wir erstmals auch die Bürger direkt eingebunden. Im kommenden Jahr heißt es dann: klarere Regeln, mehr Transparenz und weniger Bürokratie. Das ist wichtig für die Verkehrssicherheit.“

Quelle: Pressemitteilung des Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Richtertagungen

Im Juni und Juli 2013 führte die Landesverkehrswacht Bayern e.V. zusammen mit dem TÜV Süd – Auto und Verkehr – in Bamberg, Königsbrunn, Regensburg und in Nürnberg jeweils überregionale Fortbildungsveranstaltungen für Verkehrsrichter und für Verkehrsstaatsanwälte durch.

Gerhard Schmitt besprach mit den Verkehrsexperten neueste praxisrelevante Entscheidungen der Obergerichte in Verkehrsstrafsachen und in Bußgeldverfahren.

Willy Rogler, ein langjährig erfahrener Drogenexperte der bayerischen Polizei, stellte nicht nur die „gängigen“ Rauschgiftarten und deren Wirkungsweise anschaulich dar, sondern er gab auch einen Ausblick auf die künftig neu hinzukommenden Betäubungsmittel, die vielen Tagungsteilnehmern bisher unbekannt waren.

Jörg Urban, der Leiter einer Fahndungsgruppe der bayerischen Polizei, vermittelte die umfangreichen Grundlagen zu polizeilichen Feststellungen von Drogenfahrten und veranschaulichte das weitere Verfahren unter Einbindung der Staatsanwaltschaften und der Gerichte. Rege Nachfragen der äußerst interessierten Teilnehmer bewiesen, dass die Richter und Staatsanwälte aus den Vorträgen einen erheblichen Nutzen für die tägliche Arbeit zogen.

Alle Teilnehmer wie auch führende Vertreter der bayerischen Justiz stellten die gleichbleibend hohe sachliche Qualität der schon traditionellen Veranstaltung heraus und wünschten ausdrücklich einer Fortführung im nächsten Jahr.

VERKEHRSWACHTEN AKTIV

Verkehrswacht Ingolstadt e.V.

Hans Katzenbogen geht in den Ruhestand

Nach 17 Jahren, als Leiter der Jugendverkehrsschule in Gerolfing, geht Herr **Hans Katzenbogen** in Rente. Es ist sein Leben gewesen, da draußen im Westen der Stadt. Was sein Vorgänger **Roland Froberg** vor 40 Jahren begonnen hatte, baute Hans Katzenbogen bis fast zur Perfektion aus. Der Verkehrsgarten an der Gerolfinger Schule gilt inzwischen als der schönste in ganz Bayern.

„Bis zu 1300 Jungen und Mädchen

würden hier Jahr für Jahr ihren Fahrradführerschein machen. Es gebe niemanden sonst, der das Projekt mit so vielen Ideen vorangebracht hat“, sagte Oberbürgermeister **Alfred Lehmann**. Das Foto zeigt den angehenden Pensionisten, der sich auf einem alten Fahrrad beweisen musste und unter dem Beifall der Gäste selbst einmal die praktische Prüfung auf dem Rundkurs ablegen musste.

Quelle: Auszug Zeitung 27./28.07.13



Kreisverkehrswacht Straubing

Kreisverkehrswacht Straubing zeichnet 14 „Bewährte Kraftfahrer“ aus

Viele Male unfallfrei um den Erdball. Das entspricht ungefähr der gefahrenen Kilometerleistung der 14 aus-

gezeichneten Damen und Herren, die im Hotel Röhl entsprechend geehrt wurden. Der Vorsitzende der Kreisverkehrswacht Straubing, **Johann Ehrnsperger** überreichte im Verbund mit **Alfred Hopfensberger** Urkunden und Abzeichen. Gold für 30 Jahre Fahrzeit, Gold mit Eichenkranz für 40 Jahre Fahrzeit und das Goldene Lorbeerblatt für 50 Jahre Fahrzeit wurden an die „Bewährten Kraftfahrerrinnen und Kraftfahrer“ überreicht. Der Ehrung vorausging ein informativer Vortrag von **Elmar Hartl**. Der Sachbearbeiter in der Führerscheinstelle der Stadt Straubing berichtete über Neuerungen im Fahr-



Aber keine Angst, danach muss man die kleine Karte nicht abgeben, sondern man kann sie ohne Prüfung, aber mit einem aktuellen Passbild verlängern lassen. Der alte graue Lappen, der rosarote Papierführerschein, aber auch die Scheckkarte nach bisherigem Muster haben noch eine Laufzeit bis 2033. Dann sollten sie gegen das neue Dokument getauscht sein. Hartl sprach auch die Änderungen in den Führerscheinklassen und bei den Mindestaltersgrenzen an. Der Punktekatalog in Flensburg befindet sich ebenfalls im Umbruch. Hier hat allerdings der Bundesrat sein Veto signalisiert.

Nach einer fünfjährigen Pause fand in Straubing im Juni wieder ein Bürgerfest auf dem Straubinger Stadtplatz statt, das eine große Anzahl von Besuchern in die Gäubodenstadt lockte. Die Kreisverkehrswacht Straubing e.V. beteiligte sich an dem Bürgerfest mit einem Informationsstand „Aktion junge Fahrer“, einem Rauschbrillenparcours und einem Pkw-Überschlagssimulator, der von der Kreisverkehrswacht Kelheim zur Verfügung gestellt wurde. Unser Stand mit den Aktionselementen war am Ludwigsplatz, Ecke Fraunhoferstraße an exponierter Stelle positioniert. Mit unserem Angebot haben wir verstärkt die Zielgruppe der 18 bis 25-jährigen, als die am meisten gefährdeten Verkehrsteilnehmer, angesprochen und sensibilisiert. An den beiden Tagen, an denen der Überschlagssimulator im Einsatz war, verzeichneten wir nahezu 400 junge Fahrerinnen und Fahrer, die sich in den Überschlagssimulator nach vorhergehender intensiver Einweisung wagten. Ebenso waren unser Rauschbrillenparcours sowie der Informationspavillon stets sehr gut frequentiert. Die Veranstaltung war, insbesondere für die Kreisverkehrswacht Straubing e.V., ein voller Erfolg und wird mit Sicherheit bei der einen oder anderen Gelegenheit wiederholt.

Informationsstand „Aktion junge Fahrer“ beim Straubinger Bürgerfest

Kreisverkehrswacht Altdorf

Neue Sicherheitswesten für die Fahrradausbildung

Jedes Jahr werden die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Grundschule Altdorf mit einer Fahrradausbildung für die Teilnahme am Straßenverkehr fit gemacht. Unter der Leitung von **Günther Lugert** und **Thomas Preißler** von der Polizeiinspektion Altdorf erfuhren die Jungen und Mädchen auch diesmal wieder Wichtiges zum Thema Verkehrssicherheit, das sie in praktischen Übungen umsetzen konnten. Eine großzügige Spende der

Verkehrswacht Altdorf-Feucht sorgt ab sofort dafür, dass die Nachwuchsradler gut von den anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen werden: **Rainer Purucker** übergab den Kindern 20 Sicherheitswesten im Beisein von Grundschuldirektor **Volkmar Weinhold**, Lehrerin **Kordula Schumacher**, Bürgermeister **Erich Odörfer** und Hauptamtsleiter **Peter Schlerf**.

Quelle: Zeitung „Boten“ vom 06.06.13

Gebietsverkehrswacht Donauwörth e.V.

Neue Aktion „Ich bin Schulweghelfer, und du?“

Angesichts der Probleme beim Finden neuer Schulweghelfer ging die Verkehrswacht neue Wege.

Zum Schuljahresende wurden die Eltern der künftigen Erstklässler auf den Schulhöfen angesprochen, als Schulweghelfer für einen sicheren Schulweg mit zu sorgen.

Unterstützt wurden die Mitarbeiter der Verkehrswacht bei dieser ersten Aktion auch von den Bürgermeistern der Stadt Wemding und der Gemeinde Genderkingen.

Schulweghelfer werden an den Fußgängerüberwegen, aber auch an den

Bushaltestellen eingesetzt. Mit dem Einsatz der freiwilligen ehrenamtlichen Helfer werden die Schulwege sicherer.

Im Altlandkreis Donauwörth gibt es über 750 freiwillige Schulweghelfer. Die leuchtend hellen Warnwesten und die Kellen werden von der Verkehrswacht gestellt.

So war es auch das Motto für die neuen Schulweghelfer. Mitmachen kann dabei jeder, auch die Großeltern.

Zusätzlich kamen bei unserer Aktion auch unsere neuen Aufkleber: „Ich bin Schulweghelfer, und du?“ zum Einsatz.



Schulweghelfer aus Wemding mit Bürgermeister Dr. Drexler und Bettina Wager von der Verkehrswacht Donauwörth

Kreisverkehrswacht Schweinfurt

Landestag der Verkehrssicherheit

Beim 3. Landestag der Verkehrssicherheit am Sa. 15. Juni 2013 in Schweinfurt hatte die Verkehrswacht Schweinfurt einen Info-Stand zum Thema „Alkohol und Drogen im Straßenverkehr“ und hierzu entsprechende Rauschbrillen im Einsatz. Beim Durchgang des Innenministers **Joachim Herrmann** durfte dieser auch die Wirkung der Rauschbrille testen und verschiedene Übungen absolvieren.



Die Kreisverkehrswacht
Regensburg e.V. und die
Landesverkehrswacht
Bayern e.V.
trauern um ihr
langjähriges Mitglied

**Roman
Ziegler**

verstorben am 09.07.2013

Herr Ziegler war in unserem
Verein jahrzehntelang ehren-
amtlich als Projektleiter tätig.

Seine Anregungen und Rat-
schläge werden uns fehlen.

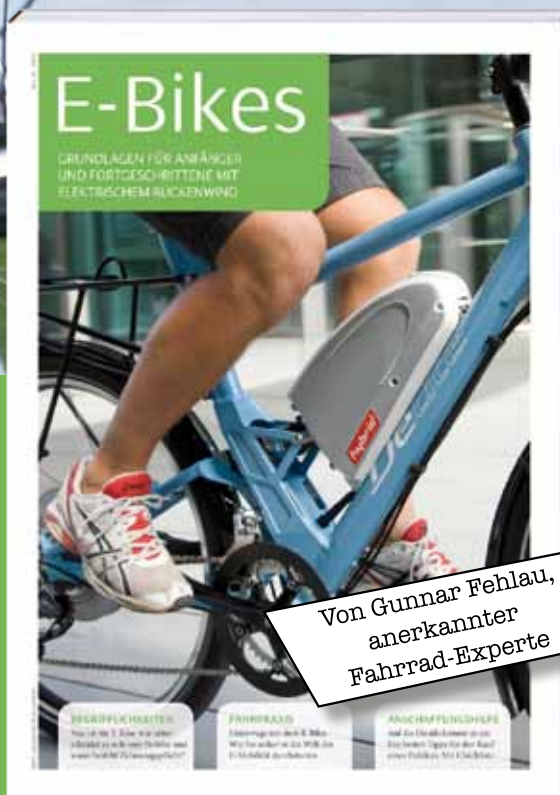
➔ VOLLE KRAFT VORAUSS!

E-Bikes liegen im Trend



Ihre Vorteile:

- ➔ Idealer Ratgeber für E-Bike-Einsteiger
- ➔ Tipps zum sicheren Umgang und neuen Fahrverhalten
- ➔ Checkliste als Hilfe zur Anschaffung des passenden E-Bikes
- ➔ Ultimative Info-Broschüre zu den Themen Technik, Sicherheit und Ausstattung
- ➔ Unterschiede, Spezifikationen und rechtliche Grundlagen der verschiedenen E-Bike-Typen



Broschüre | DIN A4 | 28 Seiten | **Bestell-Nr.: 55055**
1 Stück: 4,95 € | 10 Stück 4,69 € | 50 Stück 4,39 €
Preise inkl. MwSt., zzgl. Versand

JETZT BESTELLEN!

Service-Hotline: 089 / 20 30 43 - 1600
Fax-Bestell-Nr: 089 / 20 30 43 - 2100
eShop: www.vogel-bildung.de

Verlag Heinrich Vogel
Springer Fachmedien München GmbH
Aschauer Str. 30 | 81549 München

VOGEL 
VERLAG HEINRICH VOGEL